

dialog

evangelische
pfarrgemeinde
graz-heilandskirche mit
erlöserkirche liebenau

märz 2018 - nr. 172






**Wir pflegen
Ihre Erinnerung**

**GRABPFLEGE
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG**

U.M.S. Friedhofservice & GRABPFLEGE
Tel.: 0699 / 122 944 44
 Petersgasse 73a, 8010 Graz
 info@ums-service.at • www.ums-grabpflege.at



TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
 Grazbachgasse 44-48
 Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF
FEUERHALLE**
 Alte Poststraße 343-345
 Tel.: +43 316 887-2823



**HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG**



FOITL BAU

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89
 T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42
 office@foitzl-bau.at
FOITL-BAU.at



WEISS Busreisen
 Die bequeme und sichere Art zu reisen!



Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
 Bergmannngasse 43 • A - 8010 Graz
 Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



190 Jahre GRAWE

**IHR GRAWE
KUNDENBERATER:**



Alexander Klein
 Tel. 0664-88 98 02 65
 alexander.klein@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen
 Fonds • Bausparen • Leasing

www.grawe.at Die Versicherung auf Ihrer Seite.



**Baumpflege - abtragung
Grünanlagenpflege**

A-8041 Graz
 Sternäckerweg 74
 Tel. 0316/47 10 27
 Fax: 0316/47 10 27-4

patrick_egger@gmx.at
 0664/11 211 74



**STEINMETZ
HÄFELE**

Wo Worte verstummen,
spricht der Stein.

Petersgasse 51, 8010 Graz
 Tel & Fax: 0316 47 21 81, Mobil: 0676 66 22 445
 office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

- Erstellung von Grabstätten
- Gravur von Inschriften
- Laternen und Vasen
- Grabschmuck
- Renovierungen und Reparaturen
- Reinigungen




VERMESSUNGSBÜRO BREINL

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN
 8010 GRAZ, STUBENBERGGASSE 5
 TEL. 0316/829547 E-Mail office@vermessung-breinl.at

TISCHENDORF & MARGREITER

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2
 T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99
 office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at



Foto: Paul Stejnar



das wort

Ich beteilige mich. Weil ich gerne mitbestimme. Ich mag es gar nicht, wenn über mich bestimmt wird, wenn andere die Regeln ausmachen und die Richtung vorgeben.

Demnächst wählen wir in unseren Gemeinden die Gremien neu. Und hoffen auf Beteiligung. Darauf folgt dann die Neuwahl der Leitungsebenen der Evangelischen Kirche in Österreich. Wählen dürfen ist ein hohes Gut, das dennoch derzeit nicht gar so hoch im Kurs steht. Weder in der Gesellschaft noch in der Kirche. Auch wenn es unser Markenzeichen ist, um das uns viele KatholikInnen be-
neiden. **Ich beteilige mich.**

Wir haben bewusst neue KandidatInnen für die Gemeindevertretung gesucht und auch viele gefunden. Ob sie nun bereit waren zu kandidieren oder nicht, alle Angesprochenen haben sich gefreut, dass an sie gedacht wurde. Dass sie gefragt wurden. Und das hat uns wiederum sehr ermutigt.

Menschen wollen gefragt werden und wollen sich beteiligen. Mitbestimmen. Gestalten.

Das ist in unserer Gemeinde sehr gut möglich. Sie ist groß, und bietet viel Platz für Unterschiedliches. Und es sind Ressourcen da, zwar beschränkt, aber doch.

Manches wurde in den letzten sechs Jahren ausführlich, auch kontrovers diskutiert. Woran erkennt man, dass unsere Kindergärten evangelisch sind? Der Hof der Heilandskirche wurde autofrei. Wir haben ein Haus am Breitenweg geerbt und es drei Jahre lang Flüchtlingen zur Verfügung gestellt, betreut von der Caritas. Wir haben uns entschieden, nicht die kostengünstigste Orgel zu kaufen, sondern das überzeugendste Instrument. Der dialog wurde erneuert; ein Naturbestattungsareal am Friedhof Neuhart errichtet.

Ich beteilige mich gerne. Weil ich gerne mitbestimme. Jede tut dies auf ihre Weise, jeder so, wie er kann: den dialog lesen; zu Weihnachten in die Kirche kommen; das Kind taufen lassen; in der Konfi-Arbeit Verantwortung übernehmen; Kuchen für den Kirchenkaffee backen; sich über eine Stellungnahme unseres Bischofs freuen ... Und alle zahlen ihren Kirchenbeitrag und ermöglichen damit vieles.

Beteiligung, Mitbestimmung – davon lebt Kirche! ■

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

die fußnote

Es ist ein Spiel mit dem Feuer, das wir in den USA, in etlichen Ländern Europas, auch in Österreich erleben: tragende Säulen unseres demokratischen Systems, unseres Rechts- und Verfassungsstaates werden angegriffen – siehe die Aufzählung in der „welt“ oben.

Welche Rollen spielen dabei die Kirchen?

Die Geschichte zeigt: Kirchen sind nicht davor gefeit, Unrechtssystemen die Stange zu halten. Ich erin-



Foto: Gentile

**von kurator
heinz
schubert**

nere an die Verquickung der röm.-kath. Kirche mit dem Ständestaat oder die beschämende Rolle der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus.

Gleichzeitig waren Kirchen, zumindest Teile davon, im 20. Jahrhundert Orte des Widerstandes. Die Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche etwa waren ein Ausgangspunkt für den Sturz der DDR-Diktatur.

Politisches Engagement der Kirchen ist also zweischneidig und wird da-

die welt

Demokratie auf dem Vormarsch.

Im Jahre 1900 gab es weltweit 55 souveräne Staaten, von denen keiner eine Demokratie war. Dies lag nach der Bewertungsmethode von Freedom House, einer amerikanischen NGO, daran, dass die freiheitlich verfassten Staaten damals kein passives Wahlrecht für Frauen kannten.

Im Jahr 1950 waren von den nunmehr 80 souveränen Staaten schon 22 Demokratien. Für 1999 zählt Freedom House 192 souveräne Staaten, davon 85 Demokratien. Im Jahr 2012 gab es 117 Demokratien. Der bisherige Höchstwert wurde im Jahr 2005 mit 123 parlamentarischen Demokratien bzw. einem Anteil von 64 Prozent erreicht.

Demokratien sind allerdings – wie in zahllosen Medienberichten dokumentiert – durch innere Erosion bedroht:

- Einflussnahme von Regierungen auf die Rechtsprechung, Einschränkungen für oberste Gerichtshöfe,
- gesetzliche und sonstige Behinderung der Opposition,
- Ersatz parlamentarischen Interessenausgleiches durch minderheitenfeindliche Volksabstimmungen,
- Einschränkung der Pressefreiheit durch gesetzliche Maßnahmen oder durch Diffamierung von JournalistInnen oder Medien.

Daher ist es notwendig, Demokratien stets weiterzuentwickeln – und als StaatsbürgerIn wach und wachsam zu sein. ■

her zurecht streng bewertet. Vielleicht sollte man besser von demokratischem Engagement sprechen, wenn wir als Kirche unsere Stimme erheben gegen die eingangs geschilderten Tendenzen.

Und uns selbst müssen wir immer wieder in Demokratie üben – auch gegen den Zeitgeist.

Die bevorstehenden Wahlen bieten Gelegenheit dazu – in Freiheit und Verantwortung. ■

kurator@heilandskirche.st



Fast könnte man sie als „Urgestein“ ehrenamtlichen Engagements an der Heilandskirche bezeichnen: **Gerhild Herrgesell**.

Kindergottesdienst, Presbyterium, Lektorenamt, Kirchenleitung – Gerhild Herrgesell (59) kennt die evangelische Kirche wie wenige andere in der ganzen Vielfalt ehrenamtlichen Engagements. Sie ist seit fast 25 Jahren Presbyterin und seit 2013 als Oberkirchenrätin für Kirchenentwicklung auch Mitglied der österreichischen Kirchenleitung. Zudem fungiert sie als Lektorin, ist also berechtigt, in der Gemeinde Gottesdienste zu feiern.

Frühe Prägung

„Begonnen hat es eigentlich schon in meiner Kindheit“, erzählt die Religionslehrerin mit einem Strahlen in den Augen. In Gleisdorf aufgewachsen, war sie fasziniert von ihrer Religionslehrerin, der Gemeindegeweschwester Gisela Steiner. „Sie hat vorgelebt, andere Menschen aus tiefstem Herzen gern zu haben.“ Mit 15 kam sie dann nach Graz und durchlebte eine „sehr fromme Phase“, wie sie es ausdrückt. Mit Othmar Göhring, dem damaligen Pfarrer an der Heilandskirche, lernte sie erneut eine Person kennen, die sie beeindruckte.

Als Mutter dann ärgerte es sie, dass es keinen Kindergottesdienst gab. „Dann machen S' halt“, soll Göhring ihr geantwortet haben. – Und sie hat gemacht. Unter der Leitung des Pfarrers im Schuldienst, Ernst-Christian Gerhold, baute sie ein Kindergottesdienst-Team mit auf, das selbst in der damaligen Predigtstation in der Eisteichsiedlung regelmäßig Gottesdienst mit den Kleinen feierte.

Von der Gemeinde in den Oberkirchenrat

Nach ihrer Ausbildung zur Religionslehrerin wurde sie als Vertreterin ihres Berufsstandes Anfang der 1990er Jahre in die Gemeindevertretung der Heilandskirche delegiert



dann machen s' halt

von heinz
schubert
und matthias
weigold

und auf Anrieb ins Presbyterium gewählt. Nach einer kurzen Unterbrechung aus familiären Gründen übernahm Gerhild Herrgesell auch übergemeindliche Funktionen: zunächst in der Diözese als Mitglied der Superintendentenversammlung, dann auch im gesamtösterreichischen „Kirchenparlament“, der Synode. „Es war für mich sehr überraschend, als ich 2006 zur stellvertretenden Landeskuratorin gewählt wurde!“, erinnert sie sich.

Dann wurde im Oberkirchenrat, dem obersten Verwaltungsgremium der Evangelischen Kirche A.B., eine neue Abteilung geschaffen: „Kirchenentwicklung“ wurde sie getauft – und Gerhild Herrgesell zur ehrenamtlichen Oberkirchenrätin gewählt.

Kirchenentwicklung

Was ist das eigentlich? „Wie kann Kirche in Zukunft (noch) sein?“, umreißt die Oberkirchenrätin das Generalthema ihrer Aufgabe. Das bedeutet: Bestehende Best-Practice-Projekte bekannt machen, regionale Vernetzung vorantreiben, nach Modellen Ausschau halten, wie

Kirche bestehen kann. Verantwortlich ist sie dabei gesamtkirchlich unter anderem für die Kirchenmusik, die Evangelische Jugend, die internationalen Gemeinden, ökologische Nachhaltigkeitsprojekte.

Einen Tag pro Woche verbringt sie in Wien, nimmt an Sitzungen teil und arbeitet mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen an der Weiterentwicklung der Kirche. Dazu kommen Besuche in den Gemeinden von Tirol bis ins Burgenland, vor allem an den Wochenenden.

Eine große zeitliche Herausforderung neben der Berufstätigkeit, wie selbst sagt. Aber die Ehrenamtlichkeit habe auch Vorteile – sie verhindere eine gewisse Betriebsblindheit, in die bürokratische Systeme leicht verfallen: „Auf gewisse Weise bringe ich immer eine Außensicht ein.“

Warum sie sich diesen Aufwand antut, werde sie öfter gefragt. „Weil es Spaß macht, mitzugestalten“, kommt es postwendend. „Ich treffe so viele Menschen, die auf unterschiedlichste Weise für die Kirche arbeiten, tolle Sachen auf die Beine stellen, von Flüchtlingsinitiativen über Gebetskreise bis zu Wander-



Foto: epd Uschmann

gruppen.“ Das „typisch Evangelische“ daran sei, dass Engagement nicht angeordnet, sondern ermöglicht werde, und das in einer unglaublich breiten Vielfalt. „Im Gegensatz zu einer Partei etwa gibt es in der Kirche viele mögliche Denkrichtungen. Es gibt in unserer Gesellschaft wenig Orte mit einer solchen Offenheit.“

Wahlen sind wichtig

In den Zuständigkeitsbereich von Gerhild Herrgesell fallen auch die bevorstehenden Wahlen der Gemeindevertretungen. Nicht nur deshalb hält sie eine möglichst hohe Wahlbeteiligung für wichtig, denn durch die Wahl in den Gemeinden werde entschieden, wie sich die Kirche insgesamt für die Zukunft aufstellt. „Durch meine Wahl bestimme ich, wer über den weiteren Weg der Kirche nachdenkt und entscheidet.“

Welchen Satz sie gerne in der Zeitung „ihrer“ Pfarrgemeinde lesen würde? **„Es hat mir noch keinen Tag leidgetan, mich in der Kirche zu engagieren!“** ■



bibel, wahlen und gottes JA



Foto: epd Uschmann

von
**Bischof
Dr. Michael
Bünker**

Wahlen in der Bibel? Aber ja! Apostelgeschichte 6, 1–7: Sieben Männer werden gewählt, die sich um die Versorgung der Armen kümmern.

Noch sind nur Männer beteiligt. Österreich hat vor hundert Jahren das Frauenwahlrecht eingeführt. In der evangelischen Kirche war es erst 1947 so weit.

Die Wahl der Pfarrer war seit der Reformation besonders wichtig. Luther äußert sich dazu in seiner Schrift „Dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen“ (1523). Er wollte, dass nicht die Bischöfe die Pfarrer einsetzen, sondern dass diese durch die Gemeinde erwählt und vom Bischof nur noch bestätigt werden. Nichts ohne Wahl und Willen der Gemeinde!

Wahlen sind uralte gesellschaftliche und politische Praxis. Aber nicht immer erfolgten Wahlen durch Stimmabgabe, oft galt auch die Akklamation oder das Los. Durchgesetzt hat sich in unserer Kirche das demokratische Wahlverfahren. Es gilt heute als evangelisches Markenzeichen.

Synodale Gremien auf allen Ebenen der Kirche und die Wahl der PfarrerInnen in Gemeinde und Kirchenleitung sind Ausdrucksformen des allgemeinen Priestertums aller Glaubenden. Das Recht dazu ist in der Taufe begründet, weil die Taufe der Ort ist, wo Gottes unbedingtes Ja zum Ausdruck kommt. Damit sind die Wahlen in der Kirche letztlich in Gottes Ja – also in der Rechtfertigung – begründet. Weil die Kirche aber mit der Rechtfertigung steht und fällt, bekommt das Wählen eine so zentrale, auch theologisch wichtige Bedeutung.

Alle Gewählten sind beauftragt, dem allgemeinen Priestertum zu dienen. Das heißt, dafür zu sorgen, dass alle für sich selbst vor Gott und der Welt den eigenen Glauben vertreten und füreinander einstehen können. Dass wir das nach bestem Wissen und Gewissen tun, verdanken wir zuletzt und zuerst dem Ja Gottes, das uns allein aus Gnade zugesagt ist und das wir allein durch den Glauben in Jesus Christus ergreifen. ■

stimme aus der schweiz

Auszüge aus einem Interview von „Mehr Demokratie“ mit dem Schweizer Politikwissenschaftler **Andreas Gross** nach den deutschen Bundestagswahlen.

Skeptiker sehen in den AfD-Erfolgen ein Argument gegen Volksentscheide, weil diese die Populisten weiter stärken würden. Ich denke vielmehr, diese Wahlen brachten auch eine große Unzufriedenheit über die Form der deutschen Demokratie zum Ausdruck. Viele möchten sich differenzierter und häufiger ausdrücken können als nur durch Wahlen und durch die Auswahl zwischen Parteien, von denen keine einzige wirklich überzeugt. Dieses Wahlergebnis kann auch als Appell für die Erweiterung der bestehenden Demokratie um direktdemokratische Elemente verstanden werden. Dann könnten die 60% AfD-Wähler, die dies nur aus Enttäuschung über die anderen Parteien wurden, die Politik dieser anderen Parteien mit Volksbegehren und Volksentscheiden gegen unbefriedigende Gesetzesvorhaben präzise korrigieren und müssten nicht AfD wählen.

Die direkte Demokratie bringt Politik und Politiker viel näher zu den Bürgern und beweist ihnen, dass sie tatsächlich gehört werden und sogar entscheiden dürfen. Vor allem führen aber die mit der direkten Demokratie ungleich häufigeren, differenzierteren und sachspezifischen Diskussionen dazu, dass Hunderttausende von Menschen mehr dazulernen, sachkundiger werden und sich durch irreführende Parolen und Schuldzuweisungen weniger verführen lassen, Parteien zu wählen, die niemandem etwas helfen können. ■

Andreas Gross

war 1989 Mitbegründer des privaten wissenschaftlichen Instituts für direkte Demokratie in Zürich. Bekanntheit erlangte der SP-Politiker auch als Mitbegründer der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee.



Foto: Monika Fluechtiger freshfocus



Foto: Solweig Weigold

von **brigitte kratzwald**



In Vorarlberg lebt die Mitbestimmung. In BürgerInnenräten erarbeiten Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen mit professioneller Moderation gemeinsam Lösungsvorschläge für spezifische Themen. In Vorarlberg sind BürgerInnenräte als partizipatives Instrument ergänzend zur repräsentativen Demokratie seit 2013 in der Landesverfassung verankert und dauern jeweils eineinhalb Tage. Zuständig ist das Büro für Zukunftsfragen, das die konkrete Fragestellung formuliert und den Einladungsprozess organisiert. Behandelt wurde bisher eine breite Themenpalette, etwa Bildung oder Integration, aber auch Fragen zukunfts-fähiger Regionalentwicklung.

Nach dem Zufallsprinzip werden einige hundert Personen aus dem Melderegister angeschrieben. Wer sich meldet, kann am BürgerInnenrat teilnehmen, wobei darauf geachtet wird, dass Frauen und Männer, alle Altersgruppen und alle Regionen gleichermaßen vertreten sind. Die optimale Gruppengröße ist 12 bis 15 Personen; melden sich mehr Menschen, so werden zwei Gruppen parallel geführt. Die Gruppen erarbeiten Empfehlungen, die anschließend in einem BürgerInnencafé der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Eine „Resonanzgruppe“ aus verschiedenen betroffenen Institutionen und AkteurInnen begleitet den Umsetzungsprozess. Die Umsetzung allerdings, meint Stefan Scharthmüller, lasse noch zu wünschen übrig.



Foto: Fotografin Lisa Praeg

bürgerInnenräte

Scharthmüller ist Mitbegründer der IG Demokratie, hat sich intensiv mit partizipativen Methoden beschäftigt und 2017 mit anderen gemeinsam zum ersten Mal einen BürgerInnenrat „von unten“ initiiert, und zwar zum Umgang mit Grund und Boden. Werden 1.000 Unterschriften durch eine Initiative gesammelt, ist das Land zur Durchführung eines BürgerInnenrates verpflichtet. Warum gerade dieses Thema? „Österreich“, so Scharthmüller, „ist Europa-meister bei der Bodenversiegelung. In Vorarlberg gab es zusätzlich viele Jahre eine verfehlte Flächenwidmungspolitik. Es gibt Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur und Wohnbau und diese Diskussion wollten wir befeuern.“ Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, im Frühjahr wird sich die Landesregierung zu den Ergebnissen äußern.

Was sich Scharthmüller für die Zukunft in Vorarlberg wünscht? Die Antwort kommt rasch und eindeutig: mehr BürgerInnenräte, eine Aufwandsentschädigung für die Teilnehmenden, eventuell Kinderbetreuung. Damit könnte man mehr Menschen hereinholen – vor allem MigrantInnen und junge Menschen seien zu wenig vertreten – und die BürgerInnenräte würden dadurch repräsentativer. Mehr Verbindlichkeit und Transparenz im Umgang mit den Ergebnissen wären ebenfalls wichtig. Und für komplexere Themen wären umfangreichere Beteiligungsformate wünschenswert. ■



Foto: Imago epd

asyl gesucht – in die evangelische kirche gefunden

jung und engagiert



Foto: Manfred Perko

Esther Ornig, Daniel Strenger, Sylvia Fiechtl und Karin Neubinger (v. l.)

Die Evangelische Jugend Heilandskirche hat schon gewählt:

Daniel Strenger (20) zum neuen Vorsitzenden und

Esther Ornig (18) zur Stellvertreterin.

Die beiden folgen auf Karin Neubinger und Sylvia Fiechtl, die den Vorsitz in den letzten sechs Jahren innehatten. So engagiert – so lebt Kirche, auch in Zukunft! ■

Sie kommen aus verschiedenen Ländern – Iran, Afghanistan, Syrien, Irak – und sprechen verschiedene Sprachen – Farsi, Dari, Urdu, Arabisch. Was sie gemeinsam haben: Sie wollen ChristInnen werden, sich taufen lassen.

Darum kommen sie zu uns in die Kirche. Ganz von sich aus, ohne dass wir aktiv werben. Die meisten kommen zu Fuß, manche mit dem Rad, viele kilometerweit durch die ganze Stadt. Sonntags in den Gottesdienst und zum Kirchenkaffee. Und einmal in der Woche zum Taufkurs, anderthalb Stunden, ein Jahr lang.

Angefangen hat es mit zwei Männern im August 2016. Seither sind

immer mehr dazugekommen, gut dreißig Männer, Frauen, Jugendliche. Manche von ihnen sind inzwischen getauft. Und wollen weitermachen: Bibel lesen, über den Glauben reden, mit anderen ChristInnen ins Gespräch kommen. Dafür gibt es ein neues Angebot – für neugetaufte Gemeindeglieder aus fernen Ländern und alteingesessene mit deutscher Muttersprache:

Glaubensgespräche – miteinander wachsen

Freitag 6., 13. und 20. April, 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Heilandskirche

genug gejammt



Warum wir gerade jetzt ein starkes soziales Netz brauchen.

Buchpräsentation mit dem Autor und Sozialexperten **Martin Schenk**

**5. April 2018, 19.00
Gemeindesaal der Heilandskirche**

Martin Schenk macht die Stimmen von Pflegebedürftigen, jungen Familien, Wohnungssuchenden, Bildungshungrigen und Armutsbetroffenen hörbar. Und Zusammenhänge sichtbar.

Es geht um geistige Selbstverteidigung in sozialen Fragen, Achtsamkeit gegenüber gesellschaftlicher Verwahrlosung und sozialer Zusammenhalt. ■

		HEILANDSKIRCHE Kaiser-Josef-Platz 9	9.30	10.00	ERLÖSERKIRCHE Raiffeisenstraße 166
25.3. Palmsonntag		Kopp-Gärtner Seniorensingakademie			Ornig
29.3. Gründonnerstag		19.00 Frank-Schlamberger + Weigold Feierabendmahl			18.30 Perko Tischabendmahl
30.3. Karfreitag		7.00 Frank-Schlamberger			
		9.30 Frank-Schlamberger Orgelmusik			Gschanes Quer durch die ganze Bibel 28: „Psalmen – Gebete Jesu“
		19.00 Weigold			
31.3. Karsamstag		kein Gottesdienst			21.00 Perko + Team Osternacht, Osterschmaus
1.4. Ostersonntag		6.00 Weigold Auferstehungskapelle, Evangelischer Friedhof St. Peter			
		9.30 Frank-Schlamberger + Team			Perko Ostereiersuchen, Treffen Taufkinder 0–7 Jahre, Tripp-Trapp
2.4. Ostermontag		Herrgesell			kein Gottesdienst
8.4. Quasimodogeniti		Weigold Bläserkreis			Perko 5. Konfi-Sonntag
15.4. Miserikordias Domini		Frank-Schlamberger Orgel und Horn			Perko , Quer durch die ganze Bibel 29: „Das Alte Testament in 20 Minuten“, Predigt-nachgespräch, Tripp-Trapp
		11.00 mini/Christen			
22.4. Jubilate		Frank-Schlamberger + Team Tauerinnerung, Kinderchor			Schwarz „KärntnerInnen-Sonntag“, Pflanzenflohmarkt
29.4. Kantate		E.-Chr. Gerhold			19.00 Sinn & Klang: Himmelwärts. Der Osterglaube zwischen Banalität und Lebensrelevanz, Bischof W. Krautwaschl
6.5. Rogate		Brombauer + Flucher Kantorei			Ornig Tauerinnerung
10.5. Christi Himmelfahrt		Frank-Schlamberger + Weigold Konfirmation I, graz gospel chor			kein Gottesdienst
13.5. Exaudi		Frank-Schlamberger + Weigold Konfirmation II, Bläserkreis			Perko Konfirmation I
20.5. Pfingstsonntag		Frank-Schlamberger			Kopp-Gärtner Tripp-Trapp
21.5. Pfingstmontag		E.-Chr. Gerhold			kein Gottesdienst
27.5. Trinitatis		Frank-Schlamberger graz gospel chor			Perko Konfirmation II
3.6. 1. So. n. Trinitatis		Frank-Schlamberger Kammerchor aus Göteborg			Weigold , Quer durchs Neue Testament 1: „Jesus – nicht von schlechten Eltern“, Predigt-nachgespräch
		11.00 mini/Christen			
10.6. 2. So. n. Trinitatis		Weigold Seniorensingakademie			Perko
17.6. 3. So. n. Trinitatis		Weigold Musik für Orgel und Harmonium			Perko , Quer durchs Neue Testament 2: „Ich aber sage euch ... – die Bergpredigt“, Predigt-nachgespräch, Tripp-Trapp
24.6. 4. So. n. Trinitatis		Stangl Bläserkreis			Perko Schluss, „Bringt die Wiese nicht um“
1.7. 5. So. n. Trinitatis		Frank-Schlamberger + Team Kinderchor			19.00 Perko anschließend Feuerabend



JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißberggasse 7		CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9		KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43	
Graf		Wallgram		Lazar	
kein Gottesdienst		19.00 Pongratz		19.00 Girolla Tischabendmahl	
Graf GO-KIDS		Weigold		P. Nitsche	
		19.00 Frank-Schlamberger		19.00 P. Nitsche	
kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		19.00 Bischof	
10.30 Graf Generationen-Gottesdienst		Ch. + D. Hagmüller Ostereiersuchen		P. Nitsche Ostereiersuchen	
kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst	
A. Manke		Tokatli		Lazar/Bischof	
		Trenner		P. Nitsche Theaterstück „Judas“	
10.30 Graf „Der Dritte“					
Graf		G. Nitsche		P. Nitsche Konfirmandenprüfung	
Ruisz		St. Strohriegel		P. Nitsche/Kant Helen Kriegl, Geige	
10.30 Graf Generationen-GD am Plesch		Legenstein + D. Hag- müller, Tauferinnerung		G. Nitsche	
10.00 Graf + Team Konfirmation in der Kreuzkirche		kein Gottesdienst		10.00 Graf + Team Konfirmation der Nordgemeinde	
A. Manke		Pongratz		Lindtner/Bischof	
10.30 A. Manke „Der Dritte“		Trenner		Lazar	
kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst	
Ruisz		9.30 Weigold, Konfirmation 11.30 Weigold, Konfirmation		P. Nitsche + Bischof Konfirmation	
10.30 Stangl, Generati- onen-GD Frauengottesdienst		Ch. Hagmüller Geburtstagssonntag		G. Nitsche	
A. Manke		Legenstein		P. Nitsche + Bischof Tauferinnerung	
10.30 Schulz „Der Dritte“		Trenner		P. Nitsche	
Graf		Frank-Schlamberger		Lindtner	
10.30 Graf Generationen-GD, Tauferinnerung		Wallgram		Lazar	

Weitere Gottesdienste

Jugendgottesdienst

6. April, 18.30, Erlöserkirche, „Ist da jemand?“
27. Juni, 17.25, Heilandskirche, für 17–25-Jährige

Magyar istentiszteletek

Ungarische Gottesdienste

Heilandskirche
15. April, 16.00, Juhász Y
13. Mai, 16.00, Juhász Y



Predigtstellen

Feldkirchen (Standesamt)

30. März, 9.30, Karfreitag, Ehrenreich Y
22. April, 9.30, Ehrenreich Y
27. Mai, 9.30, Ehrenreich Y
24. Juni, 9.30, N.N. Y

Gössendorf, Seniorenheim, Haus 1

27. März, 15.00, ökum. Ostergottesdienst, Pilz/Wilfing

Kroisbach, r.-k. Pfarrkirche

2. April, 9.00, Ostermontag, H. Liebeg Y
22. April, 9.00, H. Liebeg Y
20. Mai, 10.30, Pfingstsonntag, ökum. Gottesdienst,
E.-Chr. Gerhold
17. Juni, 9.00, Frank-Schlamberger Y

Lieboch

10. Juni, 19.00, ökum. Gottesdienst, G. Nitsche

LKH Graz Süd-West, Standort West

12. April, 18.00, Hagmüller Y
17. Mai, 18.00, Hagmüller Y
14. Juni, 18.00, Hagmüller Y

Pachern, Kulturzentrum – Seniorenraum

2. April, 10.00, Osterfest, Perko Y

Y = Abendmahl



Gemeindevertretung 2018 Wählen in Freiheit und Verantwortung

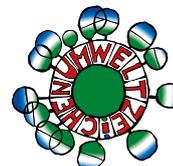
Am 15. und 22. April 2018 finden in Heilandskirche und Erlöserkirche die **Wahlen zur Gemeindevertretung** statt. Persönlich können Sie die Stimme jeweils im Anschluss an die Gottesdienste bis 12.30 Uhr abgeben.

Briefwahl

Ab 21. März können Sie persönlich, telefonisch oder per Mail an die Pfarrämter auch die Briefwahlunterlagen anfordern!

Die Liste der Kandidierenden und weitere Informationen erhalten alle Wahlberechtigten nach den Osterfeiertagen in einer Sondernummer des dialog!

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsanbäugigen Betrieb auf PEFC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



WIR REALISIEREN IDEEN.



Foto: flickr - Split the Kipper

beteiligen – besuchen

Alle über 80-jährigen Mitglieder bekommen, so sie das möchten, jährlich zu ihrem Geburtstag Besuch von ihrer Pfarrgemeinde. Für viele stellen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Besuchsdienstkreises eine letzte persönliche Verbindung zu ihrer Kirche dar, wenn sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen können.

Dabei bekommen die Besuchenden oft berührende Lebensgeschichten zu hören und erfahren viel Dankbarkeit. Susanne Hanselmayer ist eine von ihnen. Sie hat nach bald 20 Jahren im Besuchsdienst-Team schon viele Begegnungen miterlebt, zum Beispiel mit einem Ehepaar, das – als es noch mobil war – viele Ausflüge und Wanderungen unternommen hatte. „Mit Hilfe ihrer Fotoalben konnte ich mit den beiden viele Gipfel besteigen und mit dem Motorrad die Steiermark erkunden“, berichtet die engagierte Mitarbeiterin, „ein für beide Teile erfüllen-

der Nachmittag!“ Manche Besuche seien unvergesslich, wie jener bei Herrn N., der nach dem Tod seiner Frau immer mehr „verstummt“ war. „Seine Betreuerin hatte mir angekündigt, dass er nicht mehr spreche. Aber nach einigen Anlaufschwierigkeiten begann Herr N., mir doch von seiner Frau und seinem schönen Berufsleben zu erzählen“, erinnert sie sich. „Sein strahlendes Gesicht werde ich nicht vergessen!“ Auch über die Geschichte des 20. Jahrhunderts habe sie schon viel erfahren, Krieg und Flucht sind oft Teil der Erzählungen.

Viele ältere Gemeindemitglieder haben ihre Jugend zwar im damaligen deutschen Sprachraum (z. B. Untersteiermark, Schlesien, Ostpreußen), aber nicht im heutigen Österreich verbracht, erklärt Hanselmayer. In den Wirren des Krieges wurden sie vertrieben oder mussten sich auf eine abenteuerliche Flucht begeben. „Wenn ich diesen berührenden Ge-

taufen
 Anna Feodora Maria
 Jordis-Lohausen
 Samuel Keiper-Fimbinger
 Jonas Krischan
 Vincent Plasser
 Luisa Paulina Schönhart

eintritte
 Gudrun Lorenz-Eberhardt
 Rene Plasser
 Stephan Smode

feier abend ma(h)l anders

Gründonnerstag
19.00 Heilandskirche und
18.30 Erlöserkirche

Wir sitzen in der Kirche an gedeckten Tischen, essen und trinken, bedenken das Leben, teilen Brot und Wein, beten, singen, danken, erleben Gemeinschaft miteinander und darüber hinaus.

Wer da ist, ist willkommen!

schichten folge, habe ich immer das Gefühl, dass diese Menschen dankbar sind, ein ‚offenes Ohr‘ gefunden zu haben“, so Susanne Hanselmayer. „Wenn beim Abschied noch der Satz fällt: ‚Das war ein schöner Nachmittag‘, dann ‚schwebe‘ ich dankbar nach Hause.“

pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
T (0316) 82 75 28, Fax DW 9
 Kirchenbeitrag DW 13
 Friedhofsverwaltung DW 12
 pfarramt@heilandskirche.st
 www.heilandskirche.st

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
 frank-schlamberger@heilandskirche.st
Pfarrer Matthias Weigold
 weigold@heilandskirche.st
Kurator Heinz Schubert
 T 0699 111 54 796
 kurator@heilandskirche.st

Wir sind für Sie da: **Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen**

Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00
 Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 17.00

Di und Do 15.00 – 16.00
 DW 23; christen@heilandskirche.st



todesfälle

Erich Deutschbauer, 81
Ulrich Dieter, 85
Adolf Hirscher, 86
Sigrid Kosmath, 88
Renate Lebzelter, 101
Harald Rauch-Puntigam, 90
Erika Schalk, 96
Sigrid Schlamberger, 94
Katharina Schoch, 96
Paolo Shanti, 20
Harald Tiefengruber, 76
Kurt Vogrin, 95
Waltraud Wagner, 96



der neue

Wolfgang Rehner tritt am 1. September 2018 die Nachfolge von Hermann Miklas als Superintendent der Diözese Steiermark an. Am 10. März setzte er sich bereits im zweiten Wahlgang gegen drei Mitbewerber durch und erreichte die geforderte Zweidrittelmehrheit der Delegierten aus allen steirischen Pfarrgemeinden.

Der designierte Superintendent wurde 1962 in Hermannstadt/Sibiu (Siebenbürgen) geboren und kam 1996 nach Österreich. Zunächst war er Pfarrer in Ramsau, seit 2014 wirkt er im Salzburger Flachgau. In seiner Vorstellung sprach Wolfgang Rehner von „Halt und Hoffnung“, die er als Superintendent vermitteln wolle. ■



Die Amtseinführung von Superintendent Wolfgang Rehner durch Bischof Michael Bünker findet am 23. September 2018 in der Heilandskirche statt. ■

osternacht auferstehungsfeiern

Karsamstag, 21.00
Erlöserkirche Liebenau

Ostersonntag, 6.00
Auferstehungskapelle
am Evangelischen Friedhof
St. Peter, Petersgasse 57

Wir beginnen im Dunkel und lassen es langsam Licht werden. Biblische Lesungen und Gesänge erzählen vom Leben, das stärker ist als der Tod.

Die Besuchsdienstkreise suchen Menschen, die sich beteiligen möchten! ■

Bitte melden Sie sich in den Pfarrämtern von Erlöserkirche (Sabine Ornic) und Heilandskirche (Maria Voller)!

deine stimme zählt im chor



Vom Schüler bis zur Seniorin – alle, die gern singen, sind im neuen Chor der Erlöserkirche herzlich willkommen! Das Repertoire ist bunt, eher modern und umfasst nicht nur Kirchenlieder.

Proben finden nach individueller Vereinbarung 2 x im Monat sonn-

tags vor oder nach dem Gottesdienst statt. ■

Leitung: Roberta Rothwein

Kontakt: Sabine Ornic –
0699 188 77 650 oder
sabine.ornig@evang-liebenau.at

Herzlich willkommen!



tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

Pfarrer Manfred Perko
T 0699 188 77 652

pfarrer@evang-liebenau.at

Kurator Robert Finsterbusch

T 0699 188 77 654

kurator@evang-liebenau.at

Gemeindepädagogin Sabine Ornic

T 0699 188 77 650

sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166
T (0316) 47 24 81

pfarramt@evang-liebenau.at

www.evang-liebenau.at

Wir sind für Sie da:

Di und Mi 10.00 – 13.00

Do 15.00 – 18.00



Wer schert sich um mich? Wer kümmert sich um meine Lieben, meine Familie? Was bringt es, sich zu engagieren, die da oben tun doch eh, was sie wollen?!

Ich kümmere mich!

Jetzt in der Karwoche wahrscheinlich um Schokohasen und Ostereier, den Einkauf für die Großfamilie zu den Feiertagen; dass die Kinder sich in den Ferien vom Handy wegbegeben, die Wäsche gewaschen wird und Rechnungen bezahlt werden. Dabei nicht die eigenen Eltern vergessen, auch die brauchen Unterstützung. Wie sonst auch fahre ich Rad und nicht Auto, kaufe regionale Produkte, vermeide fliegen und, und, und ... Denn mir ist es nicht egal.

Ich kümmere mich!

Als Evangelische habe ich diese Woche einen Tag, mehr Zeit, mich um alles zu kümmern. Um die kleine und die große Welt. Karfreitag ist für uns ein zusätzlicher Feiertag. Noch.

Die Karwoche als „Kümmerwoche“, Karfreitag als Tag um sich zu kümmern! Das kann jedeR, ob evangelisch oder katholisch, atheistisch oder irgendwas dazwischen. Sich kümmern. Sich sorgen.

Karfreitag. Die Vorsilbe *Kar* stammt von dem althochdeutschen Wort *Kara* ab, das so viel bedeutet wie „Klage, Trauer, Sorge“ und mit dem englischen Wort *care* verwandt ist. Karfreitag als Klagetag hat eine lange Tradition. Die Klage über den Tod Jesu, das Sterben des Gerechten. In der Klage über das, was ihm angetan wurde, wie sein Körper geschunden und gequält wurde, ist die Klage über ganz reales körper-



von **ulrike frank-schlamberger**

liches, physisches Leid enthalten, das so vielen unschuldigen Opfern bis heute angetan wird.

Karfreitag als Klagetag. Wir stellen uns der brutalen Realität ganz ohne Weichzeichner. Wir sehen, wozu Menschen fähig sind, verschließen die Augen nicht vor dem Elend der Welt, sehen, wie das Blut fließt, auch wenn es uns erschreckt und Angst macht. Nicht, um uns schuldig zu fühlen. Sondern um uns der Wirklichkeit zu stellen. Ein Tag, an dem wir es aushalten (müssen), keine Lösung zu haben.

Karfreitag ist auch *Care*-Tag: Sorgen für, sich kümmern um, fürsorglich sein statt klagen. Jeden Tag tun wir das, mehr oder weniger sichtbar und bewusst. Wir kümmern uns um den Körper mit seinen unmittelbaren und unaufschiebbaren Bedürfnissen nach Nahrung, Kleidung, Liebe. Wir sorgen für unsere kleine Welt, die Kinder, die Familie, für FreundInnen, die Nachbarschaft. Wir machen uns Sorgen um die große Welt mit ihrer Ungerechtigkeit, der Armut im Angesicht unseres Reichtums, um die Men-

wer kümmert sich?



Foto: flickr - Jim Forest

schen ohne Arbeit, wo wir doch oft zu viel davon haben. Die Umwelt als Mitwelt, auf deren Kosten wir leben. Die Welt aus der *Care*-Perspektive wahrzunehmen, bringt eine Verschiebung unserer gewohnten Gewichtung. Das Konzept, unabhängig, selbständig, wenig angewiesen zu sein, erweist sich als Illusion.

Wir kümmern uns. Der Klagetag wird zum „Kümmertag“.

Nicht nur wir kümmern uns. Gott kümmert sich. Nimmt die Perspektive des Opfers ein, des Geschundenen, Abhängigen, Angewiesenen. Zerstört die Illusion, dass ER es schon richten wird, irgendwie. Ohne Scheitern, ja ohne den Tod. Stößt damit von Anfang an auf Unverständnis und Kopfschütteln, auf Spott.



Und ist gerade darin lebendig. Anwesend, kümmert sich. Lässt die Geschundenen nicht allein, stellt sich zu den Abhängigen, ist angewiesen auf andere. Auf die Frauen, die sich am dritten Tag kümmern; sie machen sich auf den Weg zum Grab, wollen den geschundenen Körper des Getöteten salben. Und begegnen dem Auferstandenen. Aus der Sorge um den Freund wird die Freude über seine Lebendigkeit weit über den Tod hinaus.

Wer schert sich um mich? Wer kümmert sich um meine Lieben? Was bringt es, sich zu engagieren, die da oben tun doch eh, was sie wollen?!

Ich kümmere mich!

Und Gottes Lebendigkeit begegnet mir.

Frohe Ostern! ■

Rund 100 Kirchen, Klöster und kirchliche Einrichtungen aller Konfessionen laden in der Steiermark zu einem vielseitigen Programm.

Die Angebote der Heilandskirche stehen dabei unter dem Motto „**Muss ich heute Angst haben?**“ Das ist eine der Fragen, denen die röm.-kath. Diözese Graz-Seckau im Rahmen ihrer 800-Jahr-Feier nachgeht.

Neu sind die Gespräche auf dem Kirchenvorplatz. Von 18 bis 20 Uhr gibt es die Möglichkeit, mit dem Superintendenten, mit den PfarrerInnen oder mit dem Kurator ins Gespräch zu kommen.

Zwischen 20.00 und 22.00 Uhr wird der Meditationsraum zum Angst:Frei:Raum, wo man seine Ängste in Stille reflektieren, deponieren oder darüber reden kann, je nachdem, was sich gerade richtig anfühlt. ■



Das Programm

18.00 „Chantoneon spielt Tango“

Christine Swoboda, Bandoneon, und Lisa Cristelli, Gesang

Kirchenführung

mit Kurator Heinz Schubert

19.00 „Omas gegen Rechts“

Aus Lebenserfahrung wird Furchtlosigkeit: Monika Salzer erzählt.

20.00 „Muss ich heute Angst haben?“

Superintendent Hermann Miklas im Gespräch mit Chefdirigentin Oksana Lyniv (Grazer Philharmonisches Orchester)

21.00 graz gospel chor

22.00 Stille und Gebet

für verfolgte ChristInnen (steiermarkweit)

22.15 „Die gewaschene Sau wälzt sich wieder im Dreck“

Theatrale Reden inszeniert vom Schauspielhaus Graz

23.00 Politisches Nachtgebet



märz

Mi, 28. März, 15.00

Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindsaal der Erlöserkirche

april



Foto: Wikimedia Commons - Tuusyo

Di, 3. April, 15.30

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gast: Pfarrer Manfred Perko
„Auf den Spuren der Mauren“:
Teil 1 – Andalusien
Gemeindsaal der Heilandskirche

Di, 3. April, 19.00

**Treffen für pflegende, begleitende
und trauernde Angehörige**
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
EHG-Raum der Heilandskirche

Do, 5. April, 19.00

**Buchpräsentation:
Genug gejammert**
Warum wir gerade jetzt ein starkes
soziales Netz brauchen
mit dem Autor und Sozialexperten
Martin Schenk
Gemeindsaal der Heilandskirche

Do, 5. April, 19.19

**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Ulrich Walther, Graz
Heilandskirche

Fr, 6. April, 17.00

**Glaubensgespräche –
miteinander wachsen**
mit Erika Trojer
Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 11. April, 15.00

Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Do, 12. April, 19.19

**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Thomas Wrenger, Graz
Einweihung des restaurierten
Konzertharmoniums
Heilandskirche

Fr, 13. April, 17.00

**Glaubensgespräche –
miteinander wachsen**
mit Erika Trojer
Gemeindsaal der Heilandskirche

Sa, 14. April, 15.00 – 18.00

**Vorbereitungsnachmittag
zum Taferinnerungsfest**
Gemeindsaal der Heilandskirche

Sa, 14. April, 19.30

Die Israeliten in der Wüste
Carl Philipp Emanuel Bach
Ein Überlebender aus Warschau
Arnold Schönberg
Oratorisches Konzert für Chor
und Orchester
Heilandskirche

Mo, 16. April, 15.00

Ökumenischer Seniorenkreis
mit Pfarrer Manfred Perko
„Auf den Spuren der Mauren“
Pfarrde Graz-Süd

Di, 17. April, 15.30

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gast: Pfarrer Manfred Perko
„Auf den Spuren der Mauren“:
Teil 2 – Marokko
Gemeindsaal der Heilandskirche

Di, 17. April, 19.00

**Elternabend
für das Taferinnerungsfest**
Gemeindsaal der Erlöserkirche



Mi, 18. April, 19.00

Ökumenisches Bibelgespräch
mit Ulrike Frank-Schlamberger
und Peter Trummer
Wir lesen den 2. Korintherbrief
Clubraum der Heilandskirche

Do, 19. April, 19.19

**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Studierende der Orgelklasse
Ulrich Walther, Graz
Heilandskirche

Fr, 20. April, 17.00

**Glaubensgespräche –
miteinander wachsen**
mit Erika Trojer
Gemeindsaal der Heilandskirche

Sa, 21. April, 9.00 – 17.00

Ökumenisches Eheseminar
mit Michaela und Gerhard Rapposch
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Sa, 21. April, 15.00 – 18.00

**Vorbereitungsnachmittag
zum Taferinnerungsfest**
Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 25. April, 15.00

Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Do, 26. April, 19.19

**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Gordon Safari (Orgel) und
Hannah Vinzenz (Cello), Salzburg
Heilandskirche



So, 29. April, 19.00

Sinn & Klang
mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
Musik: Schulband des Musikgymnasiums
Dreihackengasse unter der Leitung von
Günter Hohl „Himmelwärts: Der Oster-
glaube zwischen Banalität und Lebens-
relevanz“
Erlöserkirche

mai

Di, 1. Mai

Ökumenischer Gemeindeausflug
mit Walter Gschanes
Ausflug nach Stift Seckau und in die
evangelische Kirche Trofaiach
Infos ab Ostern in der Erlöserkirche

Sa, 5. Mai, 14.00 – 17.00

Taferinnerungsnachmittag
Gemeindsaal der Erlöserkirche

So, 6. Mai, 17.00

Konzert des Kinderchores
Jambo Africa
Heilandskirche

Di, 8. Mai, 15.30

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gast: Prof. Ernst-Christian Gerhold
„Die neue Entwicklung im Dialog zwischen
der röm.-kath. und der evang. Kirche“
Gemeindsaal der Heilandskirche



Di, 8. Mai, 17.00

Domino-Maifest
Die ultimative Party zum Abschluss des
Konfi-Kurses!
Jugendzentrum Domino

Di, 8. Mai, 19.00

**Treffen für pflegende, begleitende
und trauernde Angehörige**
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
EHG-Raum der Heilandskirche

Mi, 9. Mai, 15.00

Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Mo, 14. Mai, 15.00

Ökumenischer Seniorenkreis
mit Ernst Burger
„Die Reformation und das neue
Frauenbild“
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Di, 22. Mai, 15.30

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gast: Dr. Ernst Burger
„Gemma wieder Radiohören“
Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 23. Mai, 15.00

Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Gelb: Kinder / Jugend / Familien – Rot: Kultur / Musik – Grün: Einzelveranstaltungen – Blau: regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene

Mi, 23. Mai, 19.00
Ökumenisches Bibelgespräch
mit Ulrike Frank-Schlamberger
und Peter Trummer.
Wir lesen den 2. Korintherbrief
Gruppenraum der Heilandskirche

Do, 24. Mai, 19.19
**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Grazer Orgelfrühling mit
Till Körber (Klavier), Linz; N.N. (Orgel)
Heilandskirche
Fr, 25. Mai, ab 18.00

**25.05.18 LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Lange Nacht der Kirchen
Programm auf Seite 13!
Heilandskirche

So, 27. Mai, 17.00
Konzert des Bläserkreises
Heilandskirche

juni

Di, 5. Juni, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gast: Pfarrer Matthias Weigold
„Christ*in werden – Geflüchtete Menschen
im Taufkurs“
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 5. Juni, 19.00
**Treffen für pflegende, begleitende
und trauernde Angehörige**
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
EHG-Raum der Heilandskirche

Mi, 6. Juni, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 7. Juni, 19.19
**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Martin Lehmann (Orgel), Klagenfurt,
und Julia Maria Spies (Mezzosopran), Köln
Heilandskirche

Fr, 8. Juni, 16.00
Bunter Kindernachmittag
„Experimente und viel Spaß“
mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mi, 13. Juni, 19.00
Ökumenisches Bibelgespräch
mit Ulrike Frank-Schlamberger
und Peter Trummer.
Wir lesen den 2. Korintherbrief
Gruppenraum der Heilandskirche

Fr, 15. Juni, 20.00

[gosp]
graz gospel chor

Konzert des graz gospel chors
Heilandskirche

Sa, 16. Juni, 20.00
Konzert des graz gospel chors
Heilandskirche

Mo, 18. Juni, 15.00
Ökumenischer Seniorenkreis
„Sommerfest“ mit Melitta Brandner
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Mi, 20. Juni
Ausflug des Seniorenclubs
mit Traudl Szyszkowitz
Wald/Schoberpass, Strechau
(Informationen folgen)
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 20. Juni, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 21. Juni, 19.19
**Orgel-Donnerstag –
Deutsche Orgelromantik**
Franziska Leuschner, Linz
Heilandskirche

AUSSTELLUNG

Geschichte der Ungarischen
Evangelischen Gemeinde A.B.
in Österreich

Nehmt einander an, wie Christus
euch angenommen hat zu Gottes Lob.
(Röm 15,7)

Bis 13.5. in der Heilandskirche!

tau tropfen

Eltern-Kind-Gruppe

**jeden Dienstag
9.30 bis 11.00
(außer in den Ferien)**

im Gemeindesaal der Heilandskirche

treffpunkt: TANZ

Tanzen ab der Lebensmitte
zur Förderung von Vitalität und Lebens-
freude unter der Führung einer ausge-
bildeten Seniorentanzleiterin.

bis 28. Juni 2018

Jeden Donnerstag 15.00 bis 16.30
(außer in der Karwoche
und an Feiertagen)

Gemeindesaal der Heilandskirche

Kosten: 4 Euro für einen Nachmittag

juli

So, 1. Juli, 17.00
Sommerkonzert der Kantorei
Heilandskirche

So, 1. Juli, 20.00
Feuerabend
Gemütliches Beisammensein
am Lagerfeuer
Pfarrgarten der Erlöserkirche

Di, 3. Juli, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
„Im Sommer sein“
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 3. Juli, 19.00
**Treffen für pflegende, begleitende
und trauernde Angehörige**
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer
EHG-Raum der Heilandskirche

Mi, 4. Juli, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Freizeiten, Wochenenden ...

18. – 21. Mai
PfingstZeltFreizeit
„Einfach wunderbar“
8–13 Jahre
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
Burg Finstergrün

18. – 21. Mai
PfingstZeltTreffen
ab 14 Jahre
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
Burg Finstergrün

22. – 24. Juni
Familienfreizeit
„Zusammen schaffen wir es“
für Familien, Jufa Gnas
Infos: Martin Christen:
christen@heilandskirche.st
Sabine Ornig: 0699/188 77 650
sabine.ornig@evang-liebenau.at

9. – 15. Juli
Kletterwoche
„Bis zum Horizont – und weiter“
ab 14 Jahren und Familien
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
und Manfred Perko: 0699/188 77 652
Paklenica/Kroatien

11. – 13. Juli
TeenieTage „Trau dich!“
10–15 Jahre
Sabine Ornig: 0699/188 77 650,
sabine.ornig@evang-liebenau.at
Gleisdorf

30. Juli – 3. August
KinderSommerWoche
„Reise um die Welt“
6–10 Jahre
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
und im Pfarramt Erlöserkirche
Erlöserkirche



Foto: Dt. Histor. Museum

**Carl Philipp Emanuel Bach:
Die Israeliten in der Wüste**

**Arnold Schönberg:
Ein Gefangener aus Warschau**

Hier Bach: Er erzählt in seiner Tonsprache die alte biblische Geschichte der Unterdrückung und Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten.

Dort Arnold Schönberg: Nie wurde das Grauen des Warschauer Ghettos eindrucksvoller in Musik gesetzt. Ein Meilenstein „politischer“ Musik des 20. Jahrhunderts.

Samstag, 14. April, 19.30, Heilandskirche

Mit: **Jelena Widmann und Ana Catarina Caseiro, Sopran**
Markus Sölkner, Tenor
Ulf Bästlein, Sprecher und Bass
Grazer Evangelische Kantorei und Orchester
 Leitung: **Thomas Wrenger**



letzte
das aller

Vergessen wir nicht, dass am Anfang nicht Auschwitz, sondern die Ausgrenzung stand. Weil es dafür Verständnis gab, hatten die Nazis freie Bahn.

André Heller zum 12. März 1938

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
 Zul.-Nr.: 02Z033486
 Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
 Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
 Kurator Heinz Schubert
 Chefredakteur: Cover: Gerlinde Mörth, Silvio Rether
 Fotos: Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
 Layout & Grafik: Gerhard Gauster
 Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

